



## Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission Abschaffung der Ein Cent- und Zwei Cent-Münzen

In ihrem am 29. Januar 2020 vorgestellten Arbeitsprogramm der kommenden Jahre schreibt die Europäische Kommission die „Evaluation der Nutzung von Ein- und Zwei-Cent-Münzen“ fest. Der Vorstoß ist nicht unumstritten. Zwar wurde im Jahr 2018 im stationären Einzelhandel erstmals mehr Geld per Giro- und Kreditkarte ausgegeben, als in bar, jedoch hat gerade Bargeld – vom Cent bis zum Schein – für die Deutschen einen besonderen emotionalen Wert. Viele Menschen betrachten die herkömmliche Ein-Cent-Münze schließlich nicht nur als „Glücks-Cent“, sondern rechnen mit jeder roten Münze. Im Folgenden werden die Vorteile und Nachteile der neuen „einheitlichen Aufrundungsregeln“ der EU-Kommission aufgeführt.

### Argumente gegen die Abschaffung von Ein- und Zwei-Cent Münzen

- Nachdem die EU-Kommission Ende des Jahres 2018 die Abschaffung des 500-Euro-Schein aus Gründen der Terror- und Geldwäschebekämpfung beschlossen hat, fürchten Bürgerinnen und Bürger eine stufenweise Einstellung des Bargelds.
- Verbraucher rechnen mit einem Anstieg der Inflation, wenn das Kleingeld nicht mehr zirkuliert.
- Münzen schaffen Vertrauen und Bargeld ist ein Ausdruck von individueller Freiheit. Aus Furcht vor dem Szenario einer Gesellschaft aus „gläsernen Konsumenten“ halten Bürgerinnen und Bürger an Ein- und Zwei-Cent-Münzen fest.
- Münzgeld ist auch eine Frage der Wertschätzung. Oftmals rechnen Menschen mit jedem einzelnen Cent.
- Händler nutzen den psychologischen Effekt ungerader Preise.

### Argumente für die Abschaffung von Ein- und Zwei Cent-Münzen

- Oftmals wird der Ressourcenverbrauch für Ein- und Zwei Cent-Münzen kritisch betrachtet. Die Materialkosten zu Herstellung von Ein- und Zwei-Cent-Münzen übersteigt deren Nennwert, hinzu kommen hohe Transportkosten. Laut Einzelhandel kostet die Beschaffung einer Münzrolle mit 50 1 Cent-Münzen bis zu 1 Euro.
- Im Jahr 2018 gaben die Länder des Euroraumes jeweils rund 3,4 Milliarden Ein-Cent-Stücke und Zwei-Cent-Münzen aus. Weitaus weniger Ein-Euro-Münze und Zwei-Euro-Münze wurden, etwa 1,5 Milliarden, wurden jeweils in den Ländern geprägt.
- Der Zahlungsvorgang kann teilweise ausgebremst werden.
- Ein Großteil der Ein- und Zwei-Cent-Münzen wird gehortet, anstatt für Zahlungen verwendet. Ihr Bestand wächst jährlich.
- In den Niederlanden, Finnland und inzwischen auch in Belgien ist das Abrunden bereits üblich. Im Einzelhandel gelten nun Fünf-Cent-Schritte: Bei 2,93 Euro gibt man 2,95 Euro.

### Arbeitsprogramm der Kommission für 2020 (2020, S.11)

*Einheitliche Rundungsregeln (Folgebemaßnahme zum Bericht über die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Euro-Münzen COM(2018) 787 final/2)*

*Evaluierung der Verwendung von 1 Cent- und 2 Cent-Münzen und der möglichen Einführung gemeinsamer Rundungsregeln. Ein möglicher Vorschlag würde gemeinsame Rundungsregeln einführen, um Nachteilen der Verwendung von 1 Cent- und 2 Cent-Münzen zu begegnen.*

### Von der Kommission wurden zwei Szenarien entworfen, die zu einem langfristigen Entfall der Ein Cent- und Zwei Cent-Münzen führen würden:

1. Einzug der Ein Cent- und Zwei Cent-Münzen bei rascher Aufgabe ihres Status als gesetzliches Zahlungsmittel: Die Ausgabe dieser Münzen würde beendet und ihr Status als gesetzliches Zahlungsmittel rasch aufgegeben. Ein Eintausch bei den Zentralbanken wäre jedoch noch möglich. Diese Maßnahme wäre eine aktive Herausnahme der Münzen aus dem Markt.

2. Allmähliches Auslaufen der Ein Cent- und Zwei Cent-Münzen. Der Status als gesetzliches Zahlungsmittel bliebe zunächst bestehen. Durch die fehlende Neuproduktion würden sie nach und nach aus dem Markt verschwinden.